

Veranstaltungen:

-- „Das ABC der Alternativen“ Eine Buchvorstellung.

am Fr. 18. April 08, 18.30 Uhr in der alten Feuerwache, Melchiorstr.3, Köln

-- „**Demokratie und Selbstbestimmung**. Wie wir Bürger unsere Gemeinwesen in Zukunft gestalten.“ Eine Bürgerkonferenz

am Samstag, 26. April 2008 in Klein Jasedow, Europäische Akademie der heilenden Künste.

-- **Attac-Sommerakademie und Frühjahrsratschlag** = Maitage in Leipzig:

Mittwoch, 30. April / 1. Mai – 4. Mai 2008, Leipzig Anschrift: Am Angerteich 2, 04288 Leipzig, Geschwister Scholl Mittelschule, siehe Seite 16 für Programm.

BürgerInitiative 50TausendBäume lädt ein

-- **Begehung**: Freitag, 9. Mai 2008, 18:00. **Treffpunkt**: Parkplatz Schnorrenberg auf der Euskirchenerstraße (gegenüber Nußbaumweg) in Brühl-Badorf.

Informationsstand: Samstag, 17. Mai 2008, ab 10:00. **Ort**: Haupteingang Giesler Galerie in Brühl.

-- **Konferenz über die biologische Vielfalt** in Bonn,

am 19.- bis zum 30. Mai 2008 sieh:

www.bmu.de/naturschutz_biologische_vielfalt/unkonferenz_2008/kurzinfo/doc/39640.php

www.biodiv-chm.de/Biolog/F1049980043

-- **1968 – Kongress in Berlin**: Die letzte Schlacht gewinnen wir!

Vom 2.- 4. Mai 2008, **Ort**: Humboldt Universität Berlin,

1968 – das Thema ist allgegenwärtig in den Medien und auch in vielen linken und wissenschaftlichen Diskussionen. Alt-Linke, Veteranen und Intellektuelle nehmen sich des Themas an. Gern wird dabei die RAF zur logischen Konsequenz der Revolte erklärt.

Alternativ bleibt die Nostalgie rot-grüner Politiker, die sich selbst als legitime Erben der Bewegung sehen. Mit dem Kongress „40 Jahre 1968 – Die letzte Schlacht gewinnen wir“, der vom 2. bis 4. Mai in Berlin stattfindet, wollen wir die Debatte von links besetzen und neue Perspektiven einbringen. **Veranstaltungsort** Humboldt Universität Berlin

Hauptgebäude (Unter den Linden 6) Institutsgebäude am Hegelplatz (Dorotheenstraße 24) 10099 Berlin siehe auch: <http://www.1968kongress.de/>

-- **'68-2008: Eine Bilanz**

am **Mittwoch, 14. Mai, 19.00 Uhr**, DGB-Haus, Großer Saal, Hans-Böckler-Platz, Köln, Podiumsdiskussion mit u.a. mit Lothar Gothe (Dipl. Sozialarbeiter, Öko-Bauer, Mitbegründer des SSK). Moderation: Walter van Rossum (Autor, Journalist)

Das Österreichische Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK) lädt zur

25. Internationalen Sommerakademie zum Thema

-- **Globale Armutsbekämpfung - ein Trojanisches Pferd? Auswege aus der Armutsspirale oder westliche Kriegsstrategien?**

am Sonntag, 6. Juli - Freitag, 11. Juli 2008, auf die Burg Schlaining/Burgenland, nahe Wien

TATA statt TINA

There are Thousand Alternatives

There is no Alternative

»Daher ist das Buch mit seinen 126 Begriffen nicht als Lexikon der herkömmlichen Art zu lesen. Die kurzen Erklärungen, nicht länger als zwei Seiten, reichen vom Kultroman »Die Ästhetik des Widerstands« von Peter Weiss bis zu »Ziviler Ungehorsam« und sind von unterschiedlichsten Autoren der Bewegungszene verfasst worden. So macht es doppelt Spaß, das Lexikon zu studieren: Erstens, weil dem Leser hier eine interessante Auswahl von Begriffen und Anregungen zum Weiterlesen geboten werden. Und zum zweiten, weil das Buch mit seiner bunten Autorenschaft auch noch ein ABC der aktuellen deutschen Bewegungslandschaft beinhaltet: von A wie Elmar Altvater bis Z wie Raul Zelik.« (Neues Deutschland)

ABC der Alternativen



Von »Ästhetik des Widerstands« bis »Ziviler Ungehorsam«

Herausgegeben von Ulrich Brand, Bettina Lösch und Stefan Thimmel

VSA

In Kooperation mit ris die tageszeitung und dem Wissenschaftlichen Beirat von €2 attac

ABC der Alternativen

Von »Ästhetik des Widerstands« bis »Ziviler Ungehorsam«
Herausgegeben von Ulrich Brand, Bettina Lösch und Stefan Thimmel
In Kooperation mit der Rosa Luxemburg Stiftung, der tageszeitung und dem Wissenschaftlichen Beirat von Attac
272 Seiten; Fadenheftung; Klappenbroschur; € 12,00
ISBN 978-3-89965-247-5

Zwar enthält dieses Buch »nur« 126 Alternativen, dafür aber von 133 AutorInnen auf je einer Doppelseite leicht verständlich und engagiert dargestellt.

Das Buch gibt es im Buchhandel oder bei VSA, St. Georgs Kirchhof 6, 20099 Hamburg, Fax 040/28 09 52 77-50 | info@vsa-verlag.de

18.4.2008, 19:30 Uhr

Alte Feuerwache, Melchiorstr. 3, Köln
Mit den AutorInnen (angefragt)
Christa Wichterich, Malte Mayer, Peter Scheiffele, Ralf Ptak, Susanne Spindler, Tim Engartner, Gerhard Klas, Oliver Pye,
moderiert wird die Veranstaltung von der Mit-Herausgeberin **Bettina Lösch.**

Kooperationspartner: Attac-Köln, Rosa Luxemburg Stiftung NRW, Noya (das globalisierungskritische Jugendnetzwerk in Attac), Salz e.V. – Bildungskreis Köln

www.vsa-verlag.de





G

WWW.EAHA.ORG – DEMOKRATIE UND SELBSTBESTIMMUNG

altige Entwicklung
E. 03 83 74 14



DEMOKRATIE UND SELBSTBESTIMMUNG

WIE WIR BÜRGER UNSER GEMEINWESEN IN ZUKUNFT GESTALTEN

*Samstag, 26. April 2008, 9 bis 18 Uhr
Eine Bürgerkonferenz im Klanghaus am See*

*Freitag, 25. April 2008, 19 Uhr
»Sinfonie des Augenblicks« –
Mitmachkonzert zum Tagungsauftritt*

Anmeldung:

Nadine Knapp, Tel. (038374) 75214,
nadine.knapp@eaha.org


EUROPÄISCHE AKADEMIE
DER HEILENDEN KÜNSTE E.V.
EUROPEAN ACADEMY
OF HEALING ARTS


ANE
Akademie
für Nachhaltiges
Leben

DEMOKRATIE UND SELBSTBESTIMMUNG

WIE WIR BÜRGER UNSER GEMEINWESEN IN ZUKUNFT GESTALTEN

Einladung zur Bürgerkonferenz im Klanghaus am See, Klein Jasedow
Samstag, den 26. April 2008, 9.00 bis 18.00 Uhr

Freitag, 25. April 2008, 19.00 Uhr: »Sinfonie des Augenblicks« – Mitmachkonzert zum Tagungsauftritt

Sonntag, 27. April 2008, 9.00 bis 12.30 Uhr: Möglichkeit zur Nachbereitung der Tagung

WO BLEIBT DER RUCK, DER DURCH DEUTSCHLAND GEHEN MÜSSTE, wenn wir die Zeichen der Zeit wirklich ernstnehmen würden? Glauben wir, dass wir eine zukunftsfähige Gesellschaft mit einer nachhaltigen Wirtschaftsweise so ohne weiteres schaffen? Was ist aus den Gesellschaftsentwürfen geworden, die seit Jahrzehnten von kultur kreativen Teilen der Bevölkerung entwickelt worden sind – und die sich in einigen selbstbestimmten Oasen der Gesellschaft sogar bewähren? Was hindert die verantwortlichen Kräfte unserer Gesellschaft daran, Visionen dankbar aufzugreifen und in die Tat umzusetzen? An vielen Orten wird über neue Formen der direkten Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an den Entscheidungen nachgedacht: über partizipative Formen von Parlamenten, regional gegliederte direkte Demokratie, selbstbestimmte »Global Villages«, internetbasierte Wahlverfahren, nicht-hierarchische Delegiertensysteme in einer balancierten Gesellschaft etc. Was muss geschehen, dass dieses wertvolle Potenzial aus der Zivilgesellschaft den Sprung in die politische Wirklichkeit schafft? Weithin ist anerkannt, dass ökologisches Gleichgewicht, soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Effizienz grundlegende und elementar aufeinander angewiesene Werte sind. Wie können wir engagierte Bürgerinnen und Bürger, Delegierte aus Nicht-Regierungsorganisationen, aus gesellschaftlichen Institutionen und Einrichtungen mit politischen und ökonomischen Entscheidern – und hier vor allem auch mit den Nachwuchskräften – auf dieser Basis in einem offenen und lösungsorientierten Forum zusammenführen? Diesen Fragen wollen wir auf der Bürgerkonferenz in der bewährten dialogorientierten Form nachgehen und herausfinden, welche konkreten Schritte wir gehen können, um unsere Antworten zu manifestieren.

Zur Unterstützung haben wir als Experten eingeladen:

Prof. Dr. Hubertus Buchstein, Professor für Politische Theorie und Ideengeschichte an der Universität Greifswald,

E. O. Müller, Bundesvorstandsmitglied Mehr Demokratie e. V., Chefredakteur der Zeitschrift »Zukünfte«,

Horst Stowasser, Autor, Projektanarchist, Gründer des »Werks Selbstverwalteter Projekte und Einrichtungen (WESPE)« in Neustadt a. d. Weinstraße

Dr. Rasmus Tenbergen, Geschäftsführer des Institute for Leadership Development und Dirigent des Jugendorchesters Fitzcarraldo,

Gerrit Wustmann, Journalist und ständiger Mitarbeiter der Kampagne für eine Parlamentarische Versammlung bei den Vereinten Nationen.

TAGUNGSBEITRAG:

Freitag bis Sonntag: 75,00 Euro; Samstag allein: 50,00 Euro
(Ermäßigung möglich)

TAGUNGSORT:

Europäische Akademie der Heilenden Künste e.V., Am See 1,
17440 Klein Jasedow, Telefon (038374) 55133, Fax (038374) 75223
Cornelia Frankenstein, cornelia.frankenstein@eaha.org

ANMELDUNG:

Nadine Knapp, nadine.knapp@eaha.org, Telefon (038374) 75214

DEMOKRATIE ZWISCHEN ANSPRUCH UND WIRKLICHKEIT

In den Jahren 2006 und 2007 hat die Europäische Akademie der Heilenden Künste fünf Bürgerkonferenzen zu Regionalentwicklung, Ökologie und Bildung durchgeführt, die alle auf die Frage stießen: Welche Unterstützung erfährt das selbstbestimmte bürgerliche Engagement für das Gemeinwesen durch die realen politischen Strukturen? Welches Engagement will der Staat vom Bürger – und wie wird der Anspruch in der Wirklichkeit erfüllt?

In der Diskussion über den Wandel der Gesellschaft zu einem nachhaltigen Gemeinwesen wurde Verdruss darüber zum Ausdruck gebracht, dass sich der bürgerliche Gestaltungswille in der politischen Wirklichkeit nicht oder nur ungenügend manifestieren kann. Zwar benennt unser Grundgesetz »das Volk« als Souverän, doch bietet die parlamentarische Demokratie, so wie sie sich heute darstellt, diesen Gestaltungswillen nur wenige und dazu nur beschränkt wirkungsvolle Instrumente an.

Sollen die Bemühungen um eine nachhaltige Gesellschaft nicht zu einer »Ressourcendiktatur« (Franz Josef Radermacher) entgleisen, dann ist die Stärkung partizipativer Elemente in der Zivilgesellschaft unverzichtbar: Es muss effektive Möglichkeiten des bürgerlichen Selbstausspruchs, der Trendbestimmung und der politischen Verwirklichung geben. Das Wirtschaftsleben muss für den Einzelnen mitgestaltbar werden, so dass ein befriedigendes Auskommen nicht von globalen Mächten abhängt, sondern als aus eigener Kraft heraus gezeichnet werden kann. Und schließlich setzt Partizipation von Menschen voraus, die Freiheit und Selbstbestimmung nicht als Überforderung, sondern als Chance, für die sie gebildet und ausgebildet worden sind, erfahren.

Die drei Konferenzen sollen Wege zeigen, wie partizipative Formen der Bürgerbeteiligung an den wesentlichen Zukunftsfaktoren verwirklicht werden können – durchaus mit regionalem Bezug: Mecklenburg-Vorpommern ist durch seine Strukturprobleme von einem Misstrauen in die Demokratie bedroht. Die drei Konferenzen sollen hierzu Lösungsansätze zutage fördern.

26. April 2008

DEMOKRATIE UND SELBSTBESTIMMUNG WIE WIR BÜRGER UNSER GEMEINWESEN IN ZUKUNFT GESTALTEN

23. August 2008

DEMOKRATIE UND GELDWIRTSCHAFT WIE WIR BÜRGER GELD RICHTIG EINSETZEN

22. November 2008

DEMOKRATIE UND BILDUNG WIE WIR BÜRGER LERNEN, WAS WIR FÜR EINE GEWANDELTE WELT BRAUCHEN

WWW.EAHA.ORG

Europäische Akademie
der Heilenden Künste
European Academy
of Healing Arts

ANE
Nationaler
Allianz
der von Heilenden
Künsten

**Attac-Sommerakademie 2008 + Frühjahrsratschlag = Maitage in Leipzig:
30. April / 1. Mai - 4. Mai 2008**

Liebe Freundinnen und Freunde von Attac, liebe Mitglieder,

in wenigen Wochen bietet sich die schöne Gelegenheit, Attac von seiner besten Seite kennen zu lernen - als Bildungsbewegung mit Herz und Verstand. Mit den Themen "Krise und Akteure der Finanzmärkte", "Demokratie und Eigentum" oder "Arbeit und soziale Rechte" **veranstalten wir eine Akademie**, die Kompetenz und Spannung in die aktuellen Debatten bringt. Über 50 Seminare, Vorträge, Diskussionen und ebenso viele ReferentInnen aus der kritischen Wissenschaft, aus der Attac-Praxis, Expertinnen und Journalisten, Moderatorinnen und Gesprächspartner sind im Angebot - weiter unten eine kleine Auswahl als "Appetithappen".

Gekrönt wird das Programm vom **Ratschlagsplenum** am Sonntag, für das Attac herzlich zum Mitreden und "entscheiden einlädt. Drumherum und mittendrin gibt es Filme, Lieder, Party und die schöne Atmosphäre, die durch viele kreative und engagierte Menschen in und um Attac entsteht. Am Samstagabend auch Theater: "Das Blaue Wunder" - ein Stück über die aufhaltsame Privatisierung des Wassers - mit der Berliner Compagnie.

Und das alles (fast) vor der Haustür: in Leipzig-Liebertwolkwitz, in der Geschwister-Scholl-Schule, die nicht nur aufgrund ihres Namens gefällt. Für 65 Euro volles Programm vom 30.4./1.5. bis 4.5. mit köstlicher Vollverpflegung aus Bioanbau und Schlafplatz inclusive - allerdings nur nach Anmeldung (bis 18. April).

Auf der **Webseite** gibt es noch mehr Informationen und das Anmeldeformular:
www.attac.de/maitage

Oder einfach anrufen im Attac-Bundesbüro: 069 / 900 28 1-10

Viele Grüße vom Vorbereitungsteam - und vielleicht bis bald!

Sabine Leidig, Christine Starzmann, Johannes Schroth, Daniel Nitzpon und die anderen ...

**Beispiele aus dem Programm der Maitage
(30.4./1.5. - 4.5.08 in Leipzig)**

Krise und Akteure der Finanzmärkte

Finanzkrisen

Viele Wissenschaftler, Banker, Politiker und Kommentatoren sind sich einig: auf den Weltfinanzmärkten tobt die schlimmste Krise seit dem zweiten Weltkrieg. Sie droht, die Weltwirtschaft in den Abgrund zu reißen. In dem offenen Seminar beschreiben Mitglieder der AG Finanzmärkte den Stand der Dinge, wie es dazu kommen konnte und was die Ursachen der gegenwärtigen Krise sind. Weiterhin werden die Mechanismen von Finanzkrisen allgemein erläutert, denn diese sind in einem liberalisierten Kapitalismus nichts Ungewöhnliches. In der anschließenden Diskussion kann die Frage erörtert werden, wie Attac angemessen auf die Ereignisse reagieren

Übereinkommen über die biologische Vielfalt 9. Vertragsstaatenkonferenz 2008 in Bonn



- www.naturallianz.de - Internetseite zur BMU-Kampagne
- www.cbd.int - Internetseite der Vereinten Nationen (in Englisch)
- www.biodiv-ghm.de - Seite des Deutschen Clearing-House Mechanismus (CHM)

Kurzinfo: UN-Naturschutzkonferenz 2008 in Deutschland

Deutschland ist vom 19. bis zum 30. Mai 2008 Gastgeber der 9. UN-Naturschutzkonferenz (der Konvention über die biologische Vielfalt). In dieser Zeit wird die Weltgemeinschaft unter deutschem Vorsitz Maßnahmen gegen die anhaltende Naturzerstörung beraten. Die Zeit drängt: Der rapide Verlust an biologischer Vielfalt soll bis zum Jahr 2010 wenigstens gebremst werden (2010-Ziel). Das haben die Staats- und Regierungschefs aus aller Welt beim Weltgipfel in Johannesburg beschlossen.

Das zentrale internationale Instrument zum Schutz der biologischen Vielfalt ist die Konvention über die biologische Vielfalt (UN Convention on Biological Diversity - kurz: CBD), eines der drei völkerrechtlichen Abkommen, die bei der Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro 1992 beschlossen wurden. Die CBD ist keine klassische Artenschutzkonvention, sondern deckt vielmehr den gesamten Bereich des Schutzes und der nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt auf den drei Ebenen der Lebensräume, Arten und Gene ab. Im politischen Zentrum stehen dabei insbesondere der Schutz und die nachhaltige Nutzung der Wälder und der Meeresökosysteme.

Es wird aber auch die Vielzahl weniger populärer Lebensräume behandelt, die gleichermaßen für den globalen Naturhaushalt von Bedeutung sind, wie etwa Trockengebiete und Binnengewässer. Darüber hinaus ist die CBD zu einer Hauptplattform für die Diskussion über das Verhältnis zwischen Welthandelsordnung und multilateralen Umweltabkommen sowie zu einem wichtigen Instrument für die Rechte indigener Völker geworden. Auch der gerechte Ausgleich der Vorteile, die aus der Nutzung genetischer Ressourcen entstehen, ist ein wichtiges Ziel des Übereinkommens.

Die CBD mit ihren rund 190 Vertragsstaaten hält alle zwei Jahre Konferenzen ab. Sie sind das höchste Beschlussorgan des Abkommens. Diese UN-Konferenzen werden neben den Regierungsdelegationen zudem stets von der gesamten Bandbreite der Umwelt- und

Das Österreichische Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK) lädt zur **25. Internationalen Sommerakademie** zum Thema

Globale Armutsbekämpfung - ein Trojanisches Pferd? Auswege aus der Armutsspirale oder westliche Kriegsstrategien?

vom **Sonntag, 6. Juli - Freitag, 11. Juli 2008**

auf die Burg Schlaining/Burgenland.

Programm:

Sonntag, 6. Juli 2008

15.00 Uhr: Anreise und Anmeldung

18.00 Uhr: Begrüßung: Thomas Roithner (ÖSFK Wien) und Gerald Mader (Präsident des ÖSFK)

Eröffnung: Verena Dunst (Landesrätin, Burgenland)

Festvortrag:

Wege aus der Armut

Entwicklungsgeschichtliche und aktuelle Lehren

Dieter Senghaas (Friedens- und Entwicklungsforscher, Universität Bremen)

Empfang durch die Burgenländische Landesregierung

Montag, 7. Juli 2008

9.30 - 12.30 Uhr: **Armut Macht Krieg**

Globale Armutsbekämpfung in des Kaisers neuen Kleidern

* Parameter von Kriegen im 21. Jahrhundert oder die Unübersichtlichkeit sozialer Ordnungen unter Bedingungen von Schattenglobalisierung und neoliberalen Chaos

Peter Lock (Sozialwissenschaftler, EART Hamburg)

* Armut schafft Kriege - nicht immer, aber fast überall

Zum Zusammenhang zwischen Mangel und (bewaffneten) Konflikten

Andreas Zumach (Journalist, UNO-Korrespondent, Genf)

Moderation: Johannes Marlovits (Journalist, ORF)

15.00 - 18.00 Uhr: Workshops

20.00 Uhr: Vortrag und Diskussion:

Die Kriege der Armen mit den Waffen der Reichen

Regionale Konflikte und ihre globalen Ursachen

Elmar Altvater (Politikwissenschaftler, Freie Universität Berlin)

Moderation: Cornelia Krebs (Journalistin, ORF)

Dienstag, 8. Juli 2008

9.30 - 12.30 Uhr: **Armut und reiche Kriegskasse.**

Das Armutszeugnis der globalen Ökonomie

* Finanzmärkte, Aggressivität und Armut

Jörg Huffschnid (Wirtschaftswissenschaftler, Universität Bremen)

* Armut, Ressourcen und Konfliktdynamik

Claudia Haydt (Soziologin und Religionswissenschaftlerin, IMI Tübingen)

Moderation: Ursula E. Gamauf (ÖSFK)

15.00 - 18.00 Uhr: Workshops

20.00 Uhr: **Globale Armutsbekämpfung - ein Trojanisches Pferd?**

Ein Gespräch über Alternativen und Ansätze aktiver Friedenspolitik

Wolfgang Machreich (Journalist, Die Furche) im Gespräch mit

Josef Hader (Kabarettist und Schauspieler)

Mittwoch, 9. Juli 2008

9.30 - 12.30 Uhr: **Gescheiterte oder zum Scheitern gebrachte Staaten?**

Ansätze, Irrwege und Auswege von Staatlichkeit

* Nation-Building als Strategie der Konfliktbearbeitung

Claudia Derichs (Politikwissenschaftlerin, Universität Hildesheim)

* Failing States in Afrika: interne und externe Ursachen für Staatsversagen und Perspektiven für dessen Überwindung

Rainer Tetzlaff (Politikwissenschaftler, Universität Hamburg)

Moderation: Annette Scheiner (Journalistin, ORF Weltjournal)

15.00 - 18.00 Uhr: Workshops

20.00 Uhr: Podiumsdiskussion: **Die EU im Dienste der Armutsbekämpfung: Zwischen größter Entwicklungshelferin und Rüstungsexportweltmeisterin**

* Carola Bielfeldt (Universität Innsbruck)

* Peter Hazdra (Landesverteidigungsakademie Wien)

* Franz Küberl (Caritas Österreich)

* Astrid Wein (Care Österreich)

Moderation: Alexandra Elbling (EPU)

Donnerstag, 10. Juli 2008

9.30 - 12.30 Uhr: **Unbekömmliche Gerichte vom globalen Konfliktherd?**

Beispiele vom Horn von Afrika und dem Mittleren und Nahen Osten

* Das Horn von Afrika: Gewaltkonflikte, Anti-Terror-Krieg und Friedensperspektiven in einer chronischen Krisenregion

Volker Matthies (Universität Hamburg)

* Der Teufelskreis von Krieg, Armut, Unterentwicklung und Diktatur

Beispiel Mittlerer und Naher Osten
Mohssen Massarrat (Universität Osnabrück)
Moderation: Gudrun Harrer (Journalistin, Der Standard)

15.00 - 18.00 Uhr: Workshops

19.00 Uhr: Vorstellung des Friedenszentrums Burg Schlaining

ab 20.00 Uhr: Großes Burgfest im Hof der Burg Schlaining mit
Vusa Mkhaya - "The Spirit Of Ubuntu" (Zimbabwe)

Freitag, 11. Juli 2008

9.00 - 9.45 Uhr: Friedensgottesdienst in der Burgkapelle mit Thomas Hennefeld
(Evangelisch-reformierte Kirche)

10.00 - 13.00 Uhr: **Wege aus Armut und Krieg**
Was kann die Zivilgesellschaft und die Staatenwelt tun?

* Herrschaft und Befreiung

Global Governance als Diskurs und Praxis neoliberal-imperialer Ordnung

Ulrich Brand (Politikwissenschaftler, Universität Wien)

* Rhetorik und Praxis von Global Governance angesichts der globalen Herausforderungen
von Armut und Unfrieden

Franz Nuscheler (Friedens- und Entwicklungsforscher, Universität Duisburg-Essen)

Moderation: Christa Hager (Journalistin, derStandard.at)

13.00 Uhr: Abreise der TeilnehmerInnen

Workshops:

Die Workshops finden parallel von Montag bis Donnerstag jeweils von 15 - 18 Uhr statt.

Workshop 1: **Integrativworkshop**

Mit der Systemwende 1989/91 schien eine "Friedensdividende" greifbar nahe: Das Ende der jahrzehntelangen Blockkonfrontation sollte Mittel freisetzen, die bislang für das ebenso gefährliche wie verschwenderische Wettrüsten ausgegeben worden waren. Doch die Träume verflogen bald. Nicht nur nahmen die regionalen Kriege und Bürgerkriege zu, nach einem zeitweisen Rückgang der weltweiten Militärausgaben - die vor allem der Demilitarisierung ehemaliger Ostblockstaaten geschuldet war - stiegen diese seit Ende der 90er Jahre wieder an und erreichen mittlerweile einen neuen traurigen Höchststand.

Gleichzeitig verschärfen sich die globalen ökologischen und sozialen Krisen - auch in der sog. "reichen Welt", deren Reichtum in immer bizarrer Weise ungleich verteilt ist. Vor diesem Hintergrund sind (fast) alle Bekenntnisse seitens der UNO und der EU, für mehr Nachhaltigkeit, Entwicklung und soziale Gerechtigkeit einzutreten, solange Makulatur, als nicht zugleich drastische Schritte zur Abrüstung und Entmilitarisierung des Planeten ergriffen werden.

Der Integrativworkshop bietet die einzigartige Gelegenheit, die in den Vormittagsvorträgen angesprochenen Themen mit den Referentinnen und Referenten vertiefend zu diskutieren.

Leitung: Peter Strutynski (Universität Kassel, Friedensratschlag Kassel)

Workshop 2: **Armut bekämpfen - aber wie?**

Die Bekämpfung der Armut ist seit Jahrzehnten eine der größten Herausforderungen für Regierungen und Nichtregierungsorganisationen, für die UNO und internationale Institutionen wie die Weltbank. Bislang sind die meisten Anstrengungen gescheitert. Trotz wirtschaftlicher Globalisierung durch verstärkte "Liberalisierung" des Welthandels seit Anfang der 90er Jahre, von der angeblich "alle profitieren" sollten, ist die absolute Zahl der armen Menschen auf der Erde seitdem nur unmerklich zurückgegangen. Stattdessen wird die Schere zwischen Arm und Reich immer größer - sowohl global zwischen Nord und Süd wie innerhalb der meisten Länder des Nordens und des Südens. Worin liegen die Gründe für das Scheitern? Was wären die Voraussetzungen und notwendigen Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche und nachhaltige Armutsbekämpfung? Sind die Millenniumsziele der Vereinten Nationen die richtige Strategie? Und wie können die UNO und Nichtregierungsorganisationen bei der Armutsbekämpfung konfliktsensitiv vorgehen?

Dieser Workshop findet Montag bis Mittwoch statt.

Leitung: Andreas Zumach (Journalist, Genf)

Workshop 3: **Krieg und Armut gewaltfrei überwinden. Das Beispiel Kongo**

Anhand des seit fast 20 Jahren andauernden gewaltfreien Kampfes der Groupe d'Action Non-violente Évangélique (GANVE) in Lubumbashi/DRK werden in diesem Workshop wichtige Schritte zur Überwindung von Unrecht und Gewalt vorgestellt und gemeinsam in Gruppenarbeiten und Übungen/Rollenspielen bearbeitet:

1. Hintergrund (Diktatur 1989) - Befreiung aus Angst und Unterwerfung und erste kleinere gewaltfreie Aktionen
2. Überwindung von ethnischen Konflikten (Absturz des Kupferpreises) und Hunger (grüner Gürtel)
3. Kampf um Bezahlung der LehrerInnen (Fraueninitiative) vor dem Problemhintergrund Analphabetismus und Krieg
4. Verseuchung des Trinkwassers durch Bergbau und die Rolle der internationalen Zusammenarbeit zur Lösung von Konflikten

Die Teilnahme ist auf 20 Personen beschränkt. Es entscheidet das Datum der Anmeldung.

Leitung: Hildegard Goss-Mayr, Pete Hämmerle (Internationaler Versöhnungsbund)

Workshop 4: **Gender - Armut - Konflikt. Eine friedenspädagogische Annäherung**

Ausgehend vom Menschen entstehen überall auf der ganzen Welt Konflikte aufgrund eines Mangels an bzw. der Nichterfüllung eines oder mehrerer Grundbedürfnisse. Armut "reißt" ein großes "Loch" in die Erfüllung der Grundbedürfnisse - jedoch: In welcher Weise sind Frauen, Männer und Kinder davon betroffen?

Frauen und Männer gehen mit Konflikten anders um. Der Workshop hilft anhand verschiedener Methoden, Übungen und Techniken, sich der eigenen "blinden Flecken"

bewusst zu werden, das eigene Deeskalationsverhalten zu professionalisieren und die eigene Konfliktfähigkeit zu stärken.

Leitung: Silvia Mohnl und Manuela Urschik (Mediatorinnen, Verein Vermittlungsexperten)

Workshop 5: Humanitäre Organisationen in Konfliktgebieten.

Wiederkehrende und neue Herausforderungen aus Sicht des Roten Kreuzes

Die Komplexität der Hilfe in Konfliktgebieten stellt die humanitären Organisationen vor massive Herausforderungen. Das Verhältnis von Idealismus und Pragmatismus der Helfer wird durch ein hoch politisiertes, unsicheres und von vielen Akteuren mit unterschiedlichen Agenden bevölkertes Umfeld ständig aufs Neue unter Druck gesetzt, und kurz- und langfristige Wirkungen der Hilfe hinterfragt. Im Workshop werden - ausgehend von praktischer Rotkreuz-Arbeit - gewollte und ungewollte Wirkungen der Arbeit der humanitären Akteure diskutiert, insbesondere mit Blick auf die unterschiedlichen Arbeitsweisen von Hilfsorganisationen in der Konfliktsituation, auf die Grundsätze humanitärer Arbeit und auf den vieles dominierenden Aspekt der Sicherheit für Bevölkerung und Helfer.

Leitung: Martina Schloffer (Rotes Kreuz)

Workshop 6: Armut - Reichtum - Krieg

Was befördert Gewalt und Krieg? Sind es die Armen, die ihren Anteil fordern und erkämpfen wollen - oder sind es die Reichen, die ihre Privilegien verteidigen und sich immer noch mehr Macht und Wohlstand sichern wollen?

Der Workshop will versuchen der Frage nachzugehen, weshalb in einer Welt, in der ein ungeheurer Wohlstand angehäuft ist, in der die Fortschritte der Bildung, der Medizin und der Technik schwindelnde Höhen erreicht haben, zeitgleich Armut und Elend zunehmen. Ist dieses strukturelle Gewaltverhältnis Grund für den Ausbruch unterschiedlichster Formen der Gewalt? Leben wir in einem Gewaltverhältnis, das auf seiner untersten Stufe brutalste Gewalt zum Selbstzweck werden lässt?

Es soll der Versuch unternommen werden, dieses Gewaltverhältnis nicht nur zu beschreiben und zu beklagen, sondern mittels gemeinsamer Bearbeitung gesellschaftstheoretischer Analysen und sicherheitspolitischer Konzepte die Zusammenhänge zu verstehen und Perspektiven für eine Veränderung zu entwickeln.

Leitung: Werner Ruf (Universität Kassel)

Workshop 8: Krieg und Armut - Analysen und Perspektiven einer jungen ForscherInnengeneration

Kriegerische Auseinandersetzungen haben oft zahlreiche Auswirkungen auf die Verbreitung von Armut, sowie auch Armutsverhältnisse häufig eine Ursache für Krieg sein können. Armut manifestiert sich beispielsweise in der Schwächung staatlicher Strukturen und in Form von Flüchtlingsströmen, die durch gewaltsame Konflikte ausgelöst wurden. Oft bereitet Armut auch den Nährboden für die Verbreitung radikaler Ideologien. Während die Kluft zwischen Arm und Reich zunehmend auseinanderklafft, werden diese Strukturen durch die "Terms of Trade" internationaler Organisationen wie der Weltbank oder des IWF fortgeschrieben.

In diesem Workshop soll jungen NachwuchsforscherInnen die Möglichkeit geboten werden, ihre Ideen und Theorien über den Zusammenhang von Krieg und Armut im Zuge der Sommerakademie zu präsentieren. Die Vortragenden profitieren hierbei nicht nur durch die Diskussion ihrer Arbeiten in einem außeruniversitären Rahmen, darüberhinaus wird ihre Arbeit in Form einer Online-Publikation einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Nähere Informationen zur Ausschreibung der Themen (call for papers), Inhalt und Methodik des Workshops sind unter folgendem Link abrufbar:

<http://www.aspr.ac.at/sak/workshop8.htm>

Leitung: Rita Glavitza, Georg Leitner
(StudentInnen der Kultur- und Sozialanthropologie, Universität Wien)

Gefördert vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

Zum Thema

Die Vereinten Nationen und ihre 192 Mitgliedstaaten haben sich in ihren Millenniumszielen darauf geeinigt, den Anteil der hungernden Menschen und jener, die von weniger als einem US \$ täglich leben müssen, bis ins Jahr 2015 auf die Hälfte zu reduzieren. Über 50 % der Menschheit lebt heute von weniger als 2 US \$ pro Tag. Die Zwischenbilanzen zeigen, dass dies in weiten Teilen der Welt nicht erfüllt werden kann. Auch die ökonomischen Grenzen, unter denen ein Mensch als "absolut arm" gilt, sind in Diskussion geraten. Der US-Ökonom Jeffrey Sachs hat errechnet, dass der Welthunger mit dem dreifachen Jahresbonus der Wall-Street-Banker auf 10 Jahre nachhaltig beseitigt werden könnte.

Schnee von gestern sind die Zeiten, in denen U2-Frontman Bono, Bob Geldof oder ein breites Netzwerk von Nichtregierungsorganisationen die Rolle als Ankläger von Politik und Wirtschaft in der Öffentlichkeit als Alleinanspruch innehatten. "Der Krieg gegen den Terror ist mit dem Krieg gegen die Armut verbunden", tönte auch General Colin Powell, ehemaliger US-Außenminister und seinerzeitige "Taube" in der Administration von George W. Bush. Zweifellos führt Krieg für viele Menschen zu Armut. Wann, wo und warum führt Armut zu Krieg? Die unterschiedlichen Formen und Ausprägungen des "Krieges" stellen sowohl Militärs wie auch die Friedens-, Konflikt- und Entwicklungsforschung vor enorme Herausforderungen.

Im Engagement gegen Armut setzt die westliche Staatengemeinschaft auf "die Integration aller Länder in die Weltwirtschaft" (EU-Reformvertrag). Sowohl EU als auch USA erkennen in den Finanzinstitutionen nicht zu hinterfragende Schlüsselinstitutionen der globalen Entwicklung. Der einflussreiche US-Stratege Thomas Barnett hat dargelegt: "Verliert ein Land gegen die Globalisierung oder weist es viele Globalisierungsschritte zurück, besteht eine ungleich größere Chance, dass die Vereinigten Staaten irgendwann Truppen dorthin entsenden werden." Jean Ziegler, UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung, ortet im gegenwärtigen neoliberalen Weltwirtschaftssystem das Epizentrum dieses Problems: "Im Imperium der Schande, das vom organisierten Mangel regiert wird, ist der Krieg nicht mehr eine zeitweilige Erscheinung, sondern permanent."

Die EU-Sicherheitsstrategie formuliert als Einbahnstraße, dass Sicherheit eine Vorbedingung für Entwicklung ist. Die politische Wegstrecke von EU-Soldaten im Kongo, Sudan, Tschad oder am Horn von Afrika im Sinne der "humanitären Hilfe", der "Stabilisierung" oder des US-amerikanisch geprägten Krieges gegen Terrorismus zur militärischen Wahrnehmung von

Rohstoffinteressen oder neokolonialen Begehrlichkeiten ist mittlerweile sehr kurz geworden. Afrika wird zum Testgelände für EU-"battle groups" und militärisch geprägten Auslandseinsätzen. Der Weg zur Halbierung der Armut gemäß den UN-Zielen scheint den "Umweg" der Schaffung von Sicherheitsapparaten und Staatlichkeit zu nehmen, manchmal auch aus den Mitteln des Entwicklungsfonds. Die Grenzen zwischen "Nation Building" und Imperialstrategien können leicht durchlässig werden. Eine "Versicherheitlichung" der Entwicklungspolitik unter dem Leitbild westlicher Demokratie scheint ein zentrales Modell im Umgang mit gescheiterten oder zum Scheitern gebrachten Staaten zu sein. Dies mag so manchen Georg Büchners politische Flugschrift umdeuten lassen: "Krieg den Hütten, Friede den Palästen".

Die EU zählt in der Entwicklungszusammenarbeit als größter "global payer" und die Bemühungen werden von einem sehr niedrigen Niveau - weit unter den vereinbarten 0,7 % des BSP - intensiviert, ohne jedoch die Wirtschaftsbeziehungen in Grundsätzen in Frage zu stellen. Im Zuge der Herausbildung eines "global player" EU werden nicht nur Auslandseinsätze zur Interessendurchsetzung, sondern auch die Rüstungsagentur Teil der Union, die für die Weiterführung des Trends sorgt, dass die EU-Staaten seit 2005 mehr konventionelle Waffen verkauft haben als Russland oder die USA.

Zahlreiche alternative internationale, staatliche und nichtstaatliche Ansätze zur Armutsreduktion liegen vor. Sie schließen Aspekte wie Geschlechtergerechtigkeit, Ökologie, Menschenrechte, Verteilungsgerechtigkeit, Migration oder neue Formen politischer Beteiligung und Streitbeilegung sowie deren Erprobung in die Debatte ein. Wie und wo mit dem gegenwärtigen neoliberalen Wirtschaftssystem zu brechen ist, ist Gegenstand dieser Diskussion - Zur Politik der Armutsbekämpfung gibt es allerdings keine Alternative.

Thomas Roithner

Anreise

PKW: Wien - Stadtschlaining: 120 km (Südautobahn bis Pinggau/Friedberg)
Graz - Stadtschlaining: 100 km (Südautobahn bis Lafnitztal, Oberwart)

Busverbindungen: Wien/Graz - Stadtschlaining: Dr. Richard, <http://www.richard.at>, Tel. 01 - 33 1000

Bahnverbindungen: <http://www.oebb.at>, Tel. 05 1717

Gemeinsame An- und Abreise

Es wird am Sonntag 6. Juli ein gemeinsamer Bus von Wien direkt nach Stadtschlaining und am Freitag 11. Juli von Stadtschlaining nach Wien organisiert. Der Fahrpreis beträgt Euro 20,- und wird im Bus eingehoben. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich. Die Reisedaten werden nach der fixen Anmeldung bekanntgegeben.

Teilnahmekosten

Vormittagsvorträge, Plenardiskussionen inkl. Workshops
Euro 50,- für die ganze Woche oder Euro 15,- pro Tag

Preis für Studierende und Arbeitslose
Euro 25,-- für die ganze Woche oder Euro 8,-- pro Tag

Ermäßigungen

Bei Überweisung der TeilnehmerInnengebühr bis zum 16. Juni auf das Konto des Friedensfonds Schlaining verringern sich die Teilnehmekosten auf Euro 45,-- für die ganze Woche bzw. Euro 12,-- pro Tag und für StudentInnen auf Euro 22,-- für die ganze Woche. Eine Anmeldung ist auch nach dem 16. Juni zu den normalen Teilnahmetarifen möglich.

Überweisungen

Konto des ÖSFK, Raiffeisen Oberwart BLZ 33125, Konto Nr. 212.936
Auslandsüberweisungen: BIC RLBBAT2E125, IBAN AT52 3312 5000 0021 2936

Anmeldung

Um organisatorisch disponieren zu können, bitten wir um eine schriftliche und rechtzeitige Anmeldung per e-mail.

Während der Sommerakademie gibt es eine Sachbuchausstellung zu den Themenbereichen Friedenspolitik und nachhaltige Wirtschaft, die von Fritz Weber, ÖKO-TREFF in Lichtental, 1090 Wien, betreut wird.

Der Friedensgottesdienst wird in Kooperation mit Alois Reisenbichler (Betriebsseelsorge Herzogenburg) organisiert.

Vom 4. - 6. Juli 2008 findet in Markt Allhau das Symposium "Wohlstand und Arbeit teilen" statt. Nähere Infos: www.nachhaltig.at/symposium

Unterbringung

Hotel Burg Schlaining, Tel. 033 55 - 2600
Einzelzimmer mit Frühstück: Euro 39,--
Doppelzimmer mit Frühstück: Euro 29,-- pro Person
<http://www.konferenzhotel.at>

Sonstige Unterbringungsmöglichkeiten
Gasthof Baier, Drumling, Tel. 03355 - 2480
Familie Glösl, Stadtschlaining, Tel. 0664 - 4300 684
GIP Großpeterdorf, <http://www.gip.co.at/>, Tel. 03362 - 30 088

Für Auskünfte über sonstige Unterkünfte und entsprechende Transfermöglichkeiten wenden Sie sich bitte an:

Tourismusverband Stadtschlaining: Tel. 03355 - 2201 - 30

Kostenlose Unterbringung

ist mit Schlafsack im Turnsaal der Volksschule Schlaining oder mit dem Zelt möglich. Waschmöglichkeiten sind ebenfalls kostenlos nutzbar.

Auskünfte, Anfragen und Anmeldung

Heidi Pock am ÖSFK in Stadtschlaining

Tel. ++43 (0) 3355 - 2498 - 502
Fax ++43 (0) 3355 - 2662
e-mail: aspr@aspr.ac.at

Thomas Roithner im ÖSFK Büro Wien
Tel. ++43 (0) 1 - 79 69 959
Fax ++43 (0) 1 - 79 65 711
e-mail: roithner@aspr.ac.at

Das vollständige Programm und zusätzliche Hinweise finden sich unter <http://www.aspr.ac.at/sak.htm>

Mit herzlichen Grüßen

**Attac-Sommerakademie 2008 + Frühjahrsratschlag = Maitage in Leipzig:
30. April / 1. Mai - 4. Mai 2008**

Liebe Freundinnen und Freunde von Attac, liebe Mitglieder,

in wenigen Wochen bietet sich die schöne Gelegenheit, Attac von seiner besten Seite kennen zu lernen - als Bildungsbewegung mit Herz und Verstand. Mit den Themen "Krise und Akteure der Finanzmärkte", "Demokratie und Eigentum" oder "Arbeit und soziale Rechte" **veranstalten wir eine Akademie**, die Kompetenz und Spannung in die aktuellen Debatten bringt. Über 50 Seminare, Vorträge, Diskussionen und ebenso viele ReferentInnen aus der kritischen Wissenschaft, aus der Attac-Praxis, Expertinnen und Journalisten, Moderatorinnen und Gesprächspartner sind im Angebot - weiter unten eine [kleine Auswahl als "Appetithappen"](#).

Gekrönt wird das Programm vom **Ratschlagsplenum** am Sonntag, für das Attac herzlich zum Mitreden und "entscheiden einlädt. Drumherum und mittendrin gibt es Filme, Lieder, Party und die schöne Atmosphäre, die durch viele kreative und engagierte Menschen in und um Attac entsteht. Am Samstagabend auch Theater: "Das Blaue Wunder" - ein Stück über die aufhaltsame Privatisierung des Wassers - mit der Berliner Compagnie.

Und das alles (fast) vor der Haustür: in Leipzig-Liebertwolkwitz, in der Geschwister-Scholl-Schule, die nicht nur aufgrund ihres Namens gefällt. Für 65 Euro volles Programm vom 30.4./1.5. bis 4.5. mit köstlicher Vollverpflegung aus Bioanbau und Schlafplatz inclusive - allerdings nur nach Anmeldung (bis 18. April).

Auf der **Webseite** gibt es noch [mehr Informationen und das Anmeldeformular: www.attac.de/maitage](http://www.attac.de/maitage)

Oder einfach anrufen im Attac-Bundesbüro: 069 / 900 28 1-10

Viele Grüße vom Vorbereitungsteam - und vielleicht bis bald!

Sabine Leidig, Christine Starzmann, Johannes Schroth, Daniel Nitzpon und die anderen ...

Beispiele aus dem Programm der Maitage (30.4./1.5. - 4.5.08 in Leipzig)

Krise und Akteure der Finanzmärkte

Finanzkrisen

Viele Wissenschaftler, Banker, Politiker und Kommentatoren sind sich einig: auf den Weltfinanzmärkten tobt die schlimmste Krise seit dem zweiten Weltkrieg. Sie droht, die Weltwirtschaft in den Abgrund zu reißen. In dem offenen Seminar beschreiben Mitglieder der AG Finanzmärkte den Stand der Dinge, wie es dazu kommen konnte und was die Ursachen der gegenwärtigen Krise sind. Weiterhin werden die Mechanismen von Finanzkrisen allgemein erläutert, denn diese sind in einem liberalisierten Kapitalismus nichts Ungewöhnliches. In der anschließenden Diskussion kann die Frage erörtert werden, wie Attac angemessen auf die Ereignisse reagieren sollte.

Referenten: Ulf Martin, Stephan Schilling

"Was ist das Ausrauben einer Bank gegen die Gründung einer Bank"

Rollenspiel: Ihr seid VertreterInnen der französischen, deutschen, britischen Regierung und besitzt gemeinsam eine Bank, und zwar die finanzstärkste europäische öffentliche Bank -die Europäische Investitionsbank. Ihr wollt mit dieser Bank sehr unterschiedliches: Mittelmeerkooperation, Investitionen im eigenen Land, eine Entwicklungsbank als Gegenstück zur Weltbank. Außerdem wollen Umwelt-, Menschenrechts- und Entwicklungsgruppen alles Mögliche von Euch und Projektbetroffene auch noch mitreden. Deshalb ladet Ihr zu einer Konsultationsrunde über ein besonders kritisierendes Projekt ein, besprecht Euch aber vorher noch untereinander. Das Seminar gibt Einblick in die wenig bekannte aber mächtige Europäische Investitionsbank; in ihre Funktionen, ihre Defizite und ihren dringenden Veränderungsbedarf.

Referentinnen: Daniela Setton (Politologin arbeitet bei weed (world economy, ecology & development) zu Internationalen Finanzinstitutionen) und Regine Richter (Mitarbeiterin von urgewald)

Die neue Geographie der Macht -Entwicklungsländer und Hegemoniekrise des Neoliberalismus

Die 90er Jahre brachten den (fast) globalen Triumph des Neoliberalismus. Über den Washington Konsens sahen sich auch die meisten Entwicklungsländer gezwungen, sich dem Strukturanpassungsdiktat des IWF zu unterwerfen. Inzwischen sind die neoliberalen Rezepte gescheitert. Weite Teile Lateinamerikas haben sich von der Bevormundung gelöst. Mit der Banco del Sur und dem regionalen Integrationsprojekt ALBA versuchen sie eine Alternative zum hegemonialen Multilateralismus. China und Indien steigen mit einem eigenen Entwicklungskonzept zu Großmächten auf. Die WTO kommt aus ihrer Dauerkrise nicht heraus. Der IWF muss die Hälfte seiner Mitarbeiter entlassen. Die gegenwärtige Finanzkrise wird das herrschende Modell weiter diskreditieren. Es scheint, dass die weltpolitischen Karten neu gemischt werden.

Referent: Peter Wahl (Mitbegründer von Attac, Gesellschaftswissenschaftler und Publizist mit Themenschwerpunkt Entwicklungspolitik und Nord-Süd-Beziehungen)

Demokratie und Eigentum

Die Rückkehr der Eigentumsfrage

Die klassische Eigentumsfrage drehte sich um das private Eigentum an den Produktionsmitteln und die Möglichkeiten seiner Vergesellschaftung beziehungsweise demokratischen Kontrolle. Dass diese Debatte leiser geworden ist, liegt nicht nur an den veränderten politischen Machtverhältnissen, sondern auch an den veränderten Eigentumsformen. Was heißt heute - im Finanzmarktgetriebenen Kapitalismus - Vergesellschaftung oder demokratische Kontrolle der Produktionsmittel? Bevor man diese Frage beantworten kann, muss man sich zunächst Klarheit über die Geschichte und die Funktionen des Eigentums verschaffen. Denn die Eigentumsfrage stellt sich nicht nur neu, sie muss offensichtlich auch neu formuliert werden, um sich nicht in spekulativen Modellen zu verlieren.

Referent: Harald Werner (Journalist, Soziologe, Pädagoge, Philosoph. Derzeit verantwortlich für die Bildungsarbeit der Linkspartei.)

Einführung in die kritische Staatstheorie

Einführung in zentrale Grundbegriffe. Wichtig ist mir zu verdeutlichen, worin der Erkenntnisgewinn einer kritischen, d.h. in der Tradition von Karl Marx, Antonio Gramsci und Nicos Poulantzas stehenden, Staatstheorie liegt. Der Workshop soll einen ersten Einblick vermitteln. Am Workshop Menschen nehmen mit sehr unterschiedlichen Vorkenntnissen teil. Ziel ist es, dass alle TeilnehmerInnen am Ende den Eindruck haben, dass sie viel lernten und sich fruchtbar einbringen und austauschen konnten.

Referent: Ulrich Brand (Wien) Politikwissenschaftler, Fachgebiet "Globalisierung & Politik", arbeitet u.a. zu Internationaler Politischer Ökonomie, Regulations- und Staatstheorie, und Globalisierungskritik. Aktiv in der Bundeskoordination Internationalismus (BUKO) und im wissensch. Beirat von Attac-Deutschland.

Krise der Privatisierung

Die bisherigen Privatisierungen haben weniger Wettbewerb, mehr Arbeitslosigkeit, höhere Gebühren und Preise gebracht. Trotzdem halten nicht nur die Konzerne, Banken und ihre Lobby und auch alle "verantwortlichen" Parteien einschließlich der Grünen am Heilmittel Privatisierung fest. Die neuere Variante "Public Private Partnership" wird immer häufiger praktiziert. Aber nur noch 13 Prozent der Bevölkerung befürworten weitere Privatisierungen. Der Börsengang der Bahn hat sich verzögert. Ein Bürgerentscheid hat den Verkauf der Leipziger Stadtwerke verhindert. Manche Kommunen holen die Müllentsorgung zurück. Unter welchen Bedingungen können die Bürger ihr Eigentum zurückholen?

Referent: Werner Rügemer (Philosoph und Autor, Journalistenpreisträger)

Arbeit und soziale Rechte

Menschenrechte in Mexiko - Bericht zweier internationaler Beobachterinnen zur Situation in Chiapas, Oaxaca und Atenco

Nach dem Massaker von Acteal/Chiapas vor 10 Jahren reiste die Internationale Kommission

zur Beobachtung der Menschenrechte - kurz CCIODH - erstmals nach Mexiko. Auf der nun schon sechsten Reise untersuchten 51 Männer und Frauen aus 10 Ländern im Februar 2008, wie sich die Lage heute darstellt. Wie aktiv sind die Paramilitärs in Chiapas und welche Auswirkungen hat dies für die zapatistische Befreiungsbewegung? Sind die Fälle sexuellen Missbrauchs und andere gewaltsame Übergriffe während des Polizeieinsatzes in San Salvador Atenco juristisch aufgearbeitet? Wie sieht die soziale und politische Situation in Oaxaca nach dem Volksaufstand 2006 heute aus?

Referentinnen: Prof. Raina Zimmering (Politikwissenschaftlerin mit dem Schwerpunkt Lateinamerika, Mitglied der Internationalen Zivilen Kommission zur Beobachtung der Menschenrechte in Mexiko) und Regine Brosius

ArbeitFairTeilen

Erwerbslosigkeit ist ein Instrument der wirtschaftlich Mächtigen, die Arbeitenden und Erwerbslosen in Sachen Lohn, Leistung und Arbeitszeit zu erpressen. Die Sozialen Sicherungssysteme werden unterhöhlt. Wenngleich es nicht möglich und wünschenswert ist, 'Vollbeschäftigung' im alten Sinne des männlichen 40-Stunden- Vollzeitbeschäftigten (wieder) herzustellen, ist eine Umfairteilung der Arbeit -Erwerbsarbeit und Nichterwerbsarbeit -erforderlich, um allen eine würdige Perspektive zu schaffen. Im Seminar werden verschiedene Möglichkeiten der Arbeitsumfairteilung vor und zur Diskussion gestellt sowie politische und wirtschaftliche Zusammenhänge erarbeitet und diskutiert:

ReferentInnen: Stephan Krull (ehem. Betriebsrat bei VW) / Heinz Bontrup (Professor für Wirtschaftswissenschaft und Mitglied der Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik, mit Forschungsschwerpunkt Arbeitsökonomie) / Cornelia Heintze (Verfasserin von Studien zum skandinavischen Wohlfahrtsstaat)

Anforderungen an ein emanzipatorisches Grundeinkommen

Immer mehr Modelle für etwas, das sie "bedingungsloses Grundeinkommen" nennen, werden von verschiedener Seite in die politische Debatte gebracht. Dabei ist längst nicht immer Emanzipation drin, wo bge draufsteht. Vor allem auf kurzfristige Durchsetzbarkeit orientierte Modelle sind meist nicht einmal so sehr versteckte Sozialabbauprogramme. Deshalb ist es wichtig, genau hinzuschauen, was ein Grundeinkommen zu einem emanzipatorischen Vorschlag macht. In der Attac-AG "genug für alle" gibt es dazu umfassende Überlegungen, die hier vorgestellt werden sollen.

ReferentInnen: Werner Rätz; Dagmar Paternoga

Attac zum Kennenlernen

"Wie tickt Attac?"

Wer sich einen lebhaften Überblick verschaffen will über die kurze Geschichte von Attac, über die vielschichtigen Themen und Strukturen, über die Akteure und die Grundlagen der Zusammenarbeit, über Strategien und Aktionsformen, der/die ist hier richtig.

Referentin: Sabine Leidig (Geschäftsführerin im Attac-Bundesbüro)

Einstieg in die Globalisierungskritik: Eine andere Welt ist nötig!

Warum ist eine andere Welt unbedingt nötig? Was sind die Strukturen und Akteure der neoliberalen Globalisierung? Und wie sehen unsere Alternativvorschläge aus? Diesen Fragen

wollen wir uns im Rahmen eines dreitägigen Workshops nähern. Dazu laden wir insbesondere diejenigen unter Euch ein, die einen ersten Einstieg in die Globalisierungskritik finden wollen und Lust haben selbst aktiv zu werden. Noya = network of young altermondialists, ist das globalisierungskritische Jugendnetzwerk unter dem Dach von Attac. Hier vernetzen sich junge Leute zum Austausch, zu gegenseitiger Unterstützung und zu gemeinsamen Aktionen. **ReferentInnen:** Julian Schwartzkopff, Ana-Cara Methmann und Max Bank (aktiv bei Noya)

Gesellschaftskritik

Warum Gesellschaftskritik "out" und alles Eventhafte "in" ist

Sozialpsychologische Erkenntnisse in Anschluss an Erich Fromm. Was Menschen mit Leidenschaftlichkeit erstreben und wofür sie sich engagieren (lassen) hängt auch von psychischen Faktoren ab. Erich Fromm hat den Zusammenhang von wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Erfordernissen und dem, was Menschen von sich aus erstreben, an vielen Beispielen aufgezeigt. In unserer Zeit ist besonders auffällig (und sehr relevant für die Arbeit von Attac), dass das Gesellschaftskritische für viele Menschen "out" ist, während das, was Spaß macht, Menschen verbindet und Erlebnisqualität hat, gesucht wird. Das Seminar möchte diese Veränderungen, die sich bei immer mehr Menschen heute sozialpsychologisch beobachten lassen, verständlich machen.

Referent: Rainer Funk (Psychoanalytiker, war Erich Fromms Assistent und ist sein Nachlassverwalter)

Außerdem zum Beispiel ...

- ein Forum zur Krise der Finanzmärkte - unter anderem mit Jörg Huffschmid (Wirtschaftswissenschaftler, Memorandum-Gruppe Alternative Wirtschaftspolitik etc.)
- "Power to the People" -Vorstellung der aktuellen Attac-Kampagne gegen Stromkonzerne
- Allerlei Spannende Filme, Hörspiele, Gedichte und Lieder, Superparty, Café-Entspannung und viele nette, interessante, motivierende Leute

Noch viel mehr zum Programm und zu den ReferentInnen, zum Ort des Geschehens und zu den ganz praktischen Fragen findet sich im Internet:

www.attac.de/maitage